

# 1260

## ANSPRACHE ZUM PFINGSTFEST

Diakon Arthur Baltzer  
Berlin-West, 1953

## ANSPRACHE ZUM PFINGSTFEST

DIAKON ARTHUR BALTZER  
BERLIN-WEST, 1953

In der Epistel des heutigen Tages ermahnt uns der Apostel, dass wir fleißig sein sollen, die Einigkeit im Geiste zu halten durch das Band des Friedens. Gegenüber dem widerstrebenden Willen der sündigen Menschen, die immer das ansehen und für richtig halten, was sie trennt und unterscheidet, hebt der Apostel Paulus das hervor, was uns nach dem Willen Gottes und durch Sein Werk in uns verbindet: ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der da ist über uns alle und in uns allen. Ein Leib, das ist das, was der Apostel an die Spitze stellt als das erste Erfordernis der Kirche. Ein Leib soll sie sein, der nach dem Willen Gottes erbaut ist, ein Leib soll die Wohnstätte des einen Heiligen Geistes sein, in dem Er und durch den Er wirken will den ganzen guten, gnädigen, vollkommenen Willen Gottes. Dass die Kirche vor allem ein Leib sein soll, ein Leib, an welchem Gott auf erste die Apostel gesetzt hat, zeigte sich schon, als der Heilige Geist am Pfingsttage herabgesandt wurde, denn die Zwölfe, die ersten Apostel, waren nach dem

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN MAI 2004 / PR0219-20

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Gebot des HErrn einmütig beieinander in Jerusalem und warteten auf die Verheißung vom Vater, die sie von dem HErrn gehört hatten. Einer von ihnen war abgewichen, und sein Amt hatte ein anderer empfangen nach der Schrift, und so waren die Zwölfe, das Kollegium der Apostel, zusammen und warteten wie ein Mann auf den Heiligen Geist. Zuerst waren die Zwölf einmütig beieinander nach dem Gebot des HErrn, als der Anfang, die zwölf Gründe des einen Leibes. Dann wurden sie alle voll des Heiligen Geistes.

Und was war es, das die Apostel zusammenhielt, so dass sie einmütig wie ein Mann beieinander waren und blieben? Es war der Gehorsam gegen das Gebot des einen HErrn, den sie liebten und darum Sein Wort hielten; und es war die eine Hoffnung, die sie erfüllte, dass sie alle warteten auf die Erfüllung der Verheißung des HErrn, auf den Heiligen Geist. Darum setzt der Apostel, nachdem er gesagt hat ein Leib und ein Geist, hinzu: Wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufes.

Der eine Leib besteht aus solchen, die eine Hoffnung haben ihres Berufes, den sie ergriffen und festhalten, die darum einem Ziel nachjagen, die also einen Weg gehen, wie verschieden auch sonst ihre Bestrebungen auf dem Wege sein mögen, so ist doch ihrer aller Sehnsucht auf das eine Ziel gerichtet, und

sie können dieses Ziel nicht als Einzelne, sondern nur als der eine Leib erreichen; darum ist es ihre Aufgabe auf dem Wege, nicht nur selbst dem Ziel nachzujagen, sondern auch, dass einer dem andern Steine aus dem Wege räume, Hindernisse und Schwierigkeiten beseitigen und überwinden helfe. Die eine Hoffnung verbindet sie alle, eins zu bleiben bis an das Ende, bis das gemeinsame Ziel aller, des einen Leibes erreicht ist.

An demselben Tage werdet ihr erkennen, dass Ich in Meinem Vater bin und ihr in Mir und Ich in euch, so sagt der HErr im heiligen Festevangelium. Christus in uns und wir in Ihm, das war die Wirkung der Herabsendung des Heiligen Geistes. Und wir sind in Ihm als Glieder des einen geheimnisvollen Leibes, Seines Leibes, an dem Er das Haupt ist, Er, Jesus, der Sohn, verklärt ist, sitzend zur rechten Hand Gottes im Himmel. Er macht durch den Heiligen Geist Wohnung in diesem Leib und wirkt in ihm, indem Er ihn aufbaut durch den Heiligen Geist und ihn erfüllt mit dem Heiligen Geist, den Geist des Lebens und der Kraft, den Geist der Heiligung, der Herrlichkeit und Stärke, und Er wirkt durch diesen Leib die größeren Werke, die Er, Jesus, von der rechten Hand Gottes tun wollte durch die, die an Ihn glaubten durch Seine Zwölfe und durch die, die durch ihr Wort an Ihn glauben werden, dass Er selbst, Jesus, nun in ihnen

war, in denen, die Er mit dem Heiligen Geist taufte, dass Er nun in ihnen lebte und sie in Ihm, so dass sie nun in Ihm wiedergeboren waren zu einem neuen Leben in Ihm, dass Er, den der Vater zum HErrn und Christ gemacht hatte, gesalbt mit der Fülle des Heiligen Geistes, dem Geist der Herrlichkeit und Gottes. Dass Er nun in ihnen war, das zeigte sich durch die große Veränderung, die mit den Zwölfen vorging. Sie, die bei verschlossenen Türen saßen aus Furcht vor den Juden, sie fürchteten sich nicht mehr, sondern sie wurden Zeugen Jesu, - Zeugen, durch die Er selbst vom Himmel redete, - Zeugen davon, dass Er, den die Juden getötet hatten, nun lebt und dass Ihm alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden, - Zeugen mit Worten, die den Hörern durchs Herz gingen, mit Worten, die der durch sie redete, vor dessen Augen alles bloß und entdeckt ist, der der Richter der Gedanken und Sinne des Herzens ist, ja dem der Vater alles Gericht gegeben hat, - und Zeugen mit mächtigen Taten und Wundern, die sie taten in Seinem Namen, ja, die der Heilige Geist, der in ihnen wohnte, durch sie tat im Namen Jesu.

Und welche durch ihr Wort gläubig wurden, die wurden hinzugetan zu dem einen Leib durch eine Taufe, die Einpflanzung in Jesum, durch welche sie Glieder wurden an dem einen geheimnisvollen Leibe, in welchem Er, Jesus, selber wohnt und in welchem

und durch welchen Er vom Himmel redet, wirkt und handelt durch den Heiligen Geist. In diesem Leibe waren die Apostel, die Gott aufs erste gesetzt hat, da als die weisen Baumeister; durch sie erbaute der HErr den einen Leib weiter, indem Er durch sie die anderen Glieder, die anderen Ämter hervortreten ließ, eines nach dem andern, Diakonen, Älteste oder Priester, Engel oder Bischöfe, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer. Mit jedem neuen Amt kam das Werk des Heiligen Geistes zu weiterer Entfaltung, das Werk, das der menschengewordene und verklärte Sohn Gottes vom Himmel tat durch den einen Leib, in dem der eine Geist wohnt. Keines der Ämter des HErrn, der Gaben, die der HErr, nachdem Er sich gesetzt hat zur rechten Hand Gottes, vom Vater für die Menschen empfangen und ihnen gegeben hat, ist entbehrlich; sie sind alle notwendig, damit der Heilige Geist, der in dem einen Leibe wohnt, Seine Wirksamkeit in der Kirche und durch die Kirche ungehindert entfalte.

Darum hat auch Gott in dieser letzten Zeit auf das Gebet Seiner Kinder um den Heiligen Geist dadurch geantwortet, dass Er sie vor allem daran erinnerte an die Einheit des Leibes, der zerrissen war und noch ist durch zahllose Spaltungen und gegenseitigen Hass, - ja, dass Er angefangen hat, den einen Leib wiederherzustellen, indem Er wieder Apostel gegeben hat, die Er aufs erste gesetzt hat als die weisen Bau-

meister des einen Leibes, und indem Er den Aposteln wieder ihre Mitarbeiter gegeben hat, wie am Anfang, damit wir keinen Mangel haben an irgendeiner Gabe, sondern nur warten auf das Offenbarwerden unseres HErrn und Hauptes vom Himmel. Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Je mehr der eine Leib in seiner herrlichen Gliederung hervor und in Wirksamkeit trat, desto mehr konnte auch der Heilige Geist wieder unter uns reden und wirken die Worte und Werke Gottes. Und je mehr wir als einzelne Gott den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist suchen in dem einen Leib, in welchem Er wohnt, desto mehr werden wir erfüllt werden mit dem Heiligen Geist, dem Geist des Lebens und der Kraft, dem Geist der Heiligung und der Herrlichkeit, desto mehr wird der Heilige Geist in uns Sein Werk ausrichten, uns zu bereiten für die Erfüllung unserer Hoffnung, für den Augenblick, wo Er, der Heilige Geist, auch unsere sterblichen Leiber verwandeln wird, dass sie ähnlich werden dem verklärten Leibe des HErrn, damit wir Ihn sehen, wie er ist.

Amen.